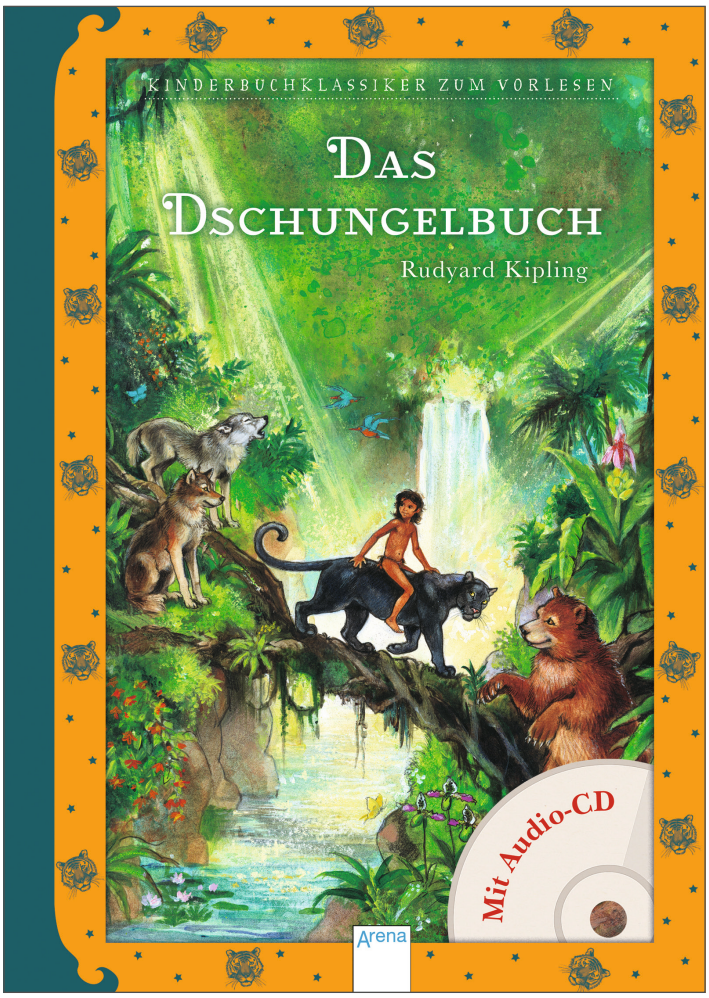
ZUM LESEN VERLOCKEN

Neue Materialien für den Unterricht

Klassen 1–10



Rudyard Kipling

Das Dschungelbuch

Arena Kinderbuchklassiker zum Vorlesen
Neu erzählt von Maria Seidemann
Mit Illustrationen von Ute Thönissen
ISBN 978-3-401-71202-4
84 Seiten; mit Audio-CD

Geeignet für die Klassen 1–6

Eine Erarbeitung
von Barbara Sengelhoff
und Peter Conrady

Herausgegeben von Peter Conrady

Hier geht es direkt
zur Website
www.arena-verlag.de

Zum Inhalt

Vorbemerkung

Die beiden Bände der Original-Dschungelbücher wurden in der Fassung des Arena-Verlages bewusst und Adressaten orientiert nacherzählt und auch reichlich gekürzt.

Dabei ist das Kinderbuch inhaltlich erheblich umfangreicher. Es beinhaltet das Leben Mowglis bis zu seiner Rückkehr in den Dschungel und seinem recht entspannten, aber doch abenteuerlichen Tierleben mit seinen Wolfsbrüdern. Es fehlen zu recht die extrem grausamen Teile, in denen Rudyard Kipling erzählt, wie sich Mowgli mit Hilfe des Elefanten Hathi an den Dorfbewohnern rächt. Ebenso wurde der Teil, in denen der Kampf gegen die mordenden roten Windhunde (dholes) thematisiert wird, entfernt.

Der lahme Tiger Schir Khan verschleppt ein Kleinkind in den Dschungel. Es kann entkommen und kann sich in eine Wolfshöhle retten. Die Wolfsmutter nimmt das Kind, einen Jungen, auf und nennt ihn »Mowgli«, weil er nackt wie ein Frosch sei.

Schir Khan fordert bei der Wolfsversammlung seine Beute zurück. Doch die Fürsprache und Patenschaft des Bären Balu und des Panthers Baghira ermöglichen es, dass Mowgli im Wolfsrudel aufwachsen darf.

Er lernt das Leben im Dschungel und die Sprache der Tiere. Von einer Affenhorde wird Mowgli entführt, kann aber von seinen Freunden und der Schlange Kaa befreit werden.

Eines Tages wiegelt Schir Khan die jungen Wölfe des großen Rudels gegen Mowgli auf. Doch ihm gelingt es, sie mit Feuer (die Rote Blume) zu vertreiben. Enttäuscht über diese Tiere verlässt Mowgli den Dschungel und wandert ins Dorf. Von einer »Menschenmutter« wird er wie ein Sohn aufgenommen und arbeitet dort als Hirte. Sein Wolfsbruder warnt ihn vor Schir Khan. Da ergreift Mowgli die Initiative. Er lockt den Tiger in einen Hinterhalt und lässt ihn durch seine Herde tot trampeln.

Mowgli flieht zurück in den Dschungel, weil ihn die Dorfbewohner der Zauberei verdächtigen. In der Wolfsversammlung wird er, weil er das Fell von Schir Khan vorlegen kann, als Herrscher des Dschungels anerkannt.

So endet das Buch:

Nach langer Zeit ging Mowgli dann doch noch einmal zurück zu den Menschen, um sich eine Frau zu suchen. Aber das ist eine ganz andere Geschichte. (S.84)

Klassische Kinder- und Jugendliteratur – Was ist das?

Mit »klassisch« wird in der Kinder- und Jugendliteratur kein Zeitabschnitt der Literaturgeschichte benannt. Eigentlich bezieht sich dieser Begriff auch nicht auf einzelne Autorinnen oder Autoren, obwohl man z. B. Astrid Lindgren durchaus als »klassische Kinderbuchautorin« bezeichnet.

Vielmehr sind **einzelne Werke der Kinder- und Jugendliteratur** gemeint. Augenfällig erscheinen hier diese Aspekte: (1.) **beliebt, weit verbreitet und in der Gegenwart noch gelesen**. Zudem gesellt sich von literaturpädagogischer Seite ein Wertungsbündel hinzu: Klassische Kinder- und Jugendbücher werden (2.) als **pädagogisch vorbildlich** bewertet. Ihnen wird Erziehungsfunktion zugesprochen.

Mit diesen beiden Kriterien bleiben wir sehr der allgemeinen Charakterisierung von Kinder- und Jugendliteratur verhaftet. Spannend wird es dann, wenn zudem eine (3.) **zeithistorische und zeitkritische Sichtweise** hinzukommt. So werden rezeptionsgeschichtliche Fragen gestellt und an einzelnen Texten konkret untersucht. Das zeigt sich z. B. an »Alice im Wunderland« (erschienen 1865/1866). In der englischen literarischen Welt hat dieses Buch immer schon seinen festen Platz – bis hin zu Rätseln, Redewendungen und Kalauern in der Umgangssprache. Weltbekannt wurde »Alice« aber erst 1951 mit der Disney-Verfilmung, in Deutschland dann verstärkt durch die originelle Übersetzung von Christian Enzensberger (1963) mit Zeichnungen von Lewis Caroll.

An diesem Buch oder auch an »Pippi Langstrumpf«, ähnlich bei den »Kinder- und Hausmärchen«, wird ein vierter Kriterienbereich deutlich, die (4.) **besondere literarische Qualität**. Auch hier ist der Vorbild-Charakter des einzelnen Werkes zentral. Einzelne Aspekte sind z. B. ästhetische Sprache; Fantasie; kindliche Erlebniswelt; Einfachheit der Sprache; gleichzeitig Polyvalenz in den Deutungsebenen; Innovativität; zugleich repräsentativ für ein bestimmtes (sprachliches/literarisches) Phänomen.

Die drei letztgenannten Kriterien muten zeitabhängig an, sozial beeinflusst, auch politisch bestimmt, durchaus weltanschaulich gefärbt, also eher subjektiv. Hingegen sichtbar und ggf. messbar ist das erste Kriterium: Beliebt, weit verbreitet, in der Gegenwart noch gelesen; das sind eher objektive Aspekte.

Das öffnet (5.) **die aktuellen Fragen nach den Ursachen der Langlebigkeit**. Sie müssen wohl in tiefliegenden menschlichen Empfindungen und Sehnsüchten beheimatet sein. Hier gilt es, durch die zahlreiche Sekundärliteratur hindurch diese grundlegenden Lebensentwürfe aufzuspüren.

Welche Lebensentwürfe werden literarisch ausgespielt, die so vorbildhaft wirken?

Nie sind das die angeblich vorbildhaften Tugenden der Erwachsenen, zu denen sich die Kinder hingezogen fühlen. So faszinieren die »bösen Kinder« der Literatur, wie z. B. Pinocchio oder Max und Moritz, genau als diese bösen Kinder, als die »Grenzüberschreiter«. Oder beispielsweise Pippi Langstrumpf, die Thomas und Annika überredet, gegen das Großwerden Krummeluse Pillen zu schlucken – ein Motiv, das grundlegend im »Peter Pan« ist. Oder, aber anders, das Mädchen Alice, das mit ihren Worten kraftvoll die Unsinn redenden Richter beiseite fegt, also mit Wahrheit und Sinn die vermeintlich Erwachsenen übertrumpft.

Nicht die erwünschte Anpassung an die Erwachsenenwelt, sondern leben mit fantasievollen kindlichen Lebensentwürfen! Diese Sehnsüchte werden empfindsam geweckt durch die treibenden Figuren und ihr Leben in der klassischen Kinder- und Jugendliteratur. Nicht selten öffnen diese (wieder-)erweckten Sehnsüchte neue fantasievolle Welten, die den angeblichen Erziehungsfunktionen widersprechen. Gerade auch bei den angeblich so pädagogischen Märchen. Und das ist gut so.

Literatur

Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Ein internationales Lexikon. Hg. Bettina Kümmerling-Meibauer. Stuttgart 1999/2004

Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Hg. Bettina Hurrelmann. Frankfurt 1995

Zum Text, seiner Struktur und medialen Präsentationen

Als 1907 der Literaturnobelpreis Rudyard Kipling zuerkannt wurde, würdigte das Preiskomitee »seine Beobachtungsgabe, die Ursprünglichkeit seiner Fantasie, die männliche Kraft der Ideen und seine hohe Darstellungskunst, die die lebensvollen Werke dieses weltberühmten Schriftstellers auszeichnen«. Dieser Weltruhm basierte und basiert bis heute vor allem auf den »Dschungelbüchern«. So geht nach wie vor eine gewisse Faszination von dem Leben im Dschungel aus, in dem das Wolfskind Mowgli wie ein Naturwesen aufwächst und sich behauptet.

Es ist anzunehmen, dass sich Rudyard Kipling von intensiven Diskussionen der damaligen Zeit um »Wolfskinder« anregen ließ, die um 1850 direkt ausgelöst wurden durch in Indien entdeckte Kinder. In den damaligen Diskussionen zeigte sich ein interessantes Spannungsfeld. Zum einen die Perspektive des »Unheilsboten«, wie ihn Carl von Linné (1758) mit dem »homo ferus«, dem wilden Menschen beschreibt. Zum anderen in der literarischen Perspektive, in der Wolfskinder als »Heilsboten« auftauchen, so in der mythologischen Legende zur Gründung von Rom oder auch mit dem »Edlen Wilden«, den Jean-Jacques Rousseau in seinem »Emilie« (1762) kreiert.

Beides, das Böse und das Gute, verwirklicht Rudyard Kipling literarisch, aber nicht Dschungel = Tiere gegen Dorf = Menschen, sondern beides in beidem. So das Böse bei den Dorfbewohnern, die von Rudyard Kipling mit dem aggressiven Affenvolk (Bandar-log) vergleichen werden und die in Mowgli den Unheimlichen sehen; aber das Gute in der Menschenmutter (Messua), die Mowgli als ihr Kind annimmt. So bei den Tieren das Böse mit dem unberechenbaren Tiger (Shere Khan/Schir Khan) und den von ihm verführten Wölfen, dann noch die Affen als unberechenbares und aggressives Volk; aber das Gute mit Mowglis Paten, dem Bären (Baloo/Balu) und dem schwarzen Panther (Bagheera/Baghira), auch mit der Schlange Kaa, sicher auch mit Mowglis Wolfsfamilie.

Und in Mowgli selbst lebt nicht nur der »Edle Wilde«, der in Augenhöhe mit den Tieren aufwächst. Er akzeptiert sie und wird von ihnen akzeptiert – zugleich ist er ihnen um einiges überlegen: er spricht und nutzt ihre Sprache, doch kein Tier kann seinem Blick standhalten! Noch deutlicher wird das, als Mowgli die »Rote Blume« (= die Feuerfackel) nutzt, um zu siegen!

Sogar die Schilderungen des Lebens im Dschungel sind nicht nur reale und lebendige Natur, sondern werden durchzogen von Kiplings Idee der »Gesetze des Dschungels«, die seinem Zeitgeist des englischen Kolonialismus verpflichtet sind, das exotisch Fremde zivilisieren zu müssen. Sportliche Fairness und Selbstzucht bauen auf Autorität und Befehlsgehorsam, verbunden mit dem Recht auf Züchtigung (thematisiert im Vorlesebuch S. 39, im Kinderbuch S. 44/45 + S. 47 + S. 79; auch S. 67, wo die Affen Mowgli kneifen). Körperstrafen z.B. sind in Großbritannien bis heute lediglich in Schulen verboten; in Deutschland wurden sie generell erst 2000 abgeschafft und durch Verschärfung des § 1631 BGB erhalten die Kinder ausdrücklich das »Recht auf gewaltfreie Erziehung«.

Wie lässt sich bei diesem disparaten literarischen Werk die Anerkennung und langjährige positive Wirkung erklären? Sicher durch den spannenden und mitreißenden Erzählstil, verbunden mit dem Handlungsschwerpunkt in der abenteuerlichen und zugleich geordneten und »heilen Welt« des Dschungels. Dann aber insbesondere durch die reduzierten Adaptionen der Handlungen beider Dschungelbücher, sowohl bei den Texten, noch mehr in den medialen Verarbeitungen. Nahezu immer wurden (zu) aggressive Teile ausgespart oder gemildert – zugunsten des friedvollen Lebens im Dschungel mit vielen Freunden, so wie es Baloo (nach Walt Disney, 1967) singt:

»Probier's mal mit Gemütlichkeit/jagst du den Alltag und die Sorgen weg. /Und wenn du/stets gemütlich bist und etwas appetitlich ist, dann nimm es dir egal von welchem Fleck.«

Speziell die bekannteste Filmadaption, die von Walt Disney – einschließlich des Folgefilms von 2003 – verwendet lediglich einzelne Szenen und einige Figuren aus der Buchvorlage («Inspired by the Rudyard Kipling 'Mowgly' Stories"). So haben z. B. die aggressiven Schakale als »Rote Hunde« eine action-Rolle bekommen, ihnen zum Schaden, den positiven Dschungelfreunden zum Spiel-Vergnügen. Andere Zeichentrickfilme sind textnäher. Aber ähnlich betonen sie eher friedvolles und freundschaftliches Leben, gepaart mit Slapstick-Witz, so auch die 3-D-Fassung von 2009-2014 als indisch-deutsch-französische Gemeinschaftsproduktion fürs Fernsehen (KiKa).

Literatur

Hurrelmann, Bettina: Dunkle, bedrohte Kindheit. Rudyard Kiplings »Dschungelbücher«. In: Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Hg. Bettina Hurrelmann. Frankfurt 1995, S. 540-562

Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Ein internationales Lexikon. Hg. Bettina Kümmerling-Meibauer. Stuttgart 1999/2004, S. 537-549

Didaktische Prämissen

Lernen entwickelt sich und geschieht im sozialen Raum und in sozialen Zusammenhängen. Der Mensch lernt vom Menschen und mit den Menschen. Immer und (hoffentlich) gut.

Lernen ist so gesehen eine spezifische Tätigkeit in einem bestimmten sozialen Raum. Die besonderen institutionellen Zusammenhänge und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sollten und dürften aber nicht ein demokratisches Menschenbild, eine demokratische Pädagogik behindern.

In der Pädagogik wurde immer versucht, die Planung des Lernens zu strukturieren und auch lehrbar zu machen. Für unsere Arbeit sind die Anregungen von Wolfgang Klafki wichtig. Er macht deutlich, dass diese Aspekte bei der Auswahl der Inhalte wichtig seien:

- Elementares
- Fundamentales und
- Exemplarisches!

Darüber hinaus sei es notwendig, sich als Lehrkraft mit der Gegenwartsbedeutung und der Zukunftsbedeutung des Inhaltes für die Schülerinnen und Schüler intensiv auseinanderzusetzen: Was bedeutet der Inhalt für die Schülerinnen und Schüler heute und morgen?

In seinen Überlegungen zur kritisch-konstruktiven Didaktik ergänzt Wolfgang Klafki diese Entscheidungs-

felder durch Forderungen an eine sinnvolle Zugänglichkeit bzw. Darstellbarkeit der Inhalte und mit Ideen zur Lehr-Lern-Prozessstruktur.

Wir plädieren weitergehend dafür, sich (wieder) stärker auf den Menschen und seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu besinnen. Damit nehmen wir Anregungen der Tätigkeitspsychologie auf. Denn beim Zusammenleben spielen die Tätigkeiten des Menschen im Umgang mit der Sprache die wesentliche Rolle. Durch seine Aktivitäten greift der Mensch vorhandene Möglichkeiten auf und bewirkt etwas. Er reagiert nicht nur, sondern agiert. Seine Aktivitäten haben Folgen. Dabei stehen die Art und Weise seiner Tätigkeiten in Beziehung zu seinen Fähigkeiten. Ausprägungen dieser wechselseitigen Verbindungen sind biologisch und gesellschaftlich vermittelt. Insofern sind all unsere Tätigkeiten entwickelt und verwickelt zugleich, von Mensch zu Mensch verschieden.

Doch warum mag der Mensch lernen? Mag er wirklich? Was motiviert ihn?

Um diese Fragen sinnvoll zu beantworten, sind Anregungen aus der Organisationspsychologie hilfreich. Immer dann, wenn Menschen ernst genommen werden und sie eigenständig entscheiden können, stärkt das ihr Selbstwertgefühl und ihre Bereitschaft, sich einzusetzen und zu entwickeln. Darum ist es wünschenswert, auch bei didaktischer Planung diese Aspekte für Lernende und Lehrende zu berücksichtigen:

- Bescheid wissen darüber, was getan wird
- Bescheid wissen darüber, wozu es getan wird
- Bescheid wissen darüber, warum es getan wird
- und das Wollen eines Ziels!

Basierend auf diesen Prämissen lassen sich Lernlandschaften planen, die es den Schülerinnen und Schülern eröffnen, sich ihren Lernweg zu suchen, auszuwählen und Schritt für Schritt zu gehen. Diese Lernlandschaften beinhalten als integrativen Teil einzelne **Lerndörfer**. Getreu des afrikanischen Sprichwortes: »Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen oder ein Kind stark zu machen.«

Dies ist auch so zu interpretieren: Es braucht ein ganzes Dorf herausfordernder Aufgaben, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, auszusagen: Ich möchte hier wohnen und leben und lernen …

Oder auch so: Wir entwickeln »**Häuser des Lernens**« mit interessanten Aufgaben für Kinder und Jugendliche, z. B. zur Kinder- und Jugendliteratur und vielleicht mit diesen anregenden und fantastischen Welten: Ein Alice-im-Wunderland-Haus; eins mit Peter Pan; ein anderes mit Abenteuern zum Dschungelbuch; eines, in dem es mit Nils Holgersson auf seine wundersame Reise geht; und eins mit dem nostalgischen Leben rund um Heidi, sicher auch eins zu den Märchen der Brüder Grimm.

Bei dieser Unterrichtsentwicklung kann eine Fülle von Aufgaben entdeckt werden, vor allem auch dann, wenn zum Kernthema (dem Vorlese- und dem Kinderbuch) Themen aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler eingebracht werden. Der reine Fachunterricht wird über die Fachorientierung zum fächerübergreifenden Unterricht. Die Fachdidaktik strebt dann neben fachlichen Zielen wichtige überfachliche Fähigkeiten an, wie argumentieren, modellieren, Problem lösen, experimentieren, recherchieren, kommunizieren.

Für dieses Vorhaben braucht es einen Orientierungsrahmen, eine Planungsgrundlage: **Die kognitive Lernlandkarte**. Sie bildet die verschiedenen Aufgaben, Aufträge und Lernangebote eines Lernhauses ab.

Innerhalb eines Lernhauses werden die Aufgaben so differenziert gestellt, dass eine eigenverantwortliche persönliche Passung möglich ist, dass alle Schülerinnen und Schüler kognitiv aktiv sind und von verantwortlichen Lehrpersonen unterstützt werden können.

Innerhalb des Orientierungsrahmens werden Aufgaben entwickelt, die folgende Fähigkeiten fördern und

fordern (**A E I O U**–Aufgaben; die Buchstaben dienen als Eselsbrücke beim Entwickeln der Aufgaben! – nach A. v. d. Groeben und I. Kaiser):

Argumentieren
Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Warum kann man es so oder anders sehen?

Erkunden, Entdecken
Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Was ist Sache, wie ist es?

Imaginieren, Fabulieren
Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Wie wäre es, wenn?

Ordnen
Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Welchem Plan folgt es, wie passt es zu anderem?

Urteilen
Diese Aufgaben haben die Fragerichtung: Was bedeutet es für mich, für dich, für andere? Wie ist es zu beurteilen?

Wenn es das Ziel ist, das Lernen als aktiven, selbstgesteuerten Prozess zu betrachten, in dem Wissen für das Heute und das Morgen erworben, vernetzt und angewendet wird, kommt der Auswahl und Gestaltung der Aufgaben also eine besondere Rolle zu. Wir haben uns für AUFGABENKARTEN entschieden – und nicht für Arbeitsblätter. Damit eröffnen wir den Schülerinnen und Schülern das eigenständige Lernen und sind selbst (lediglich) als Lernbegleiter aktiv.

Die Lehrkraft als Lernbegleiterin/Lernbegleiter wird damit zum »Gerüstbauer«, indem sie/er systematisch Strukturen und Hilfen anbietet und eröffnet. Die Schülerinnen und Schüler können damit ihren Weg des Lernens zur nächsten Kenntnis oder Fähigkeit selbstständig gehen (Scaffolding).

Sie arbeiten nach diesen Karten und dokumentieren ihre Arbeiten in individuellen Lerntagebüchern. Bisweilen arbeiten sie allein, mit dem Partner, in der 4-er Gruppe oder in der gesamten Lerngruppe. Hilfreich ist dabei der sozialpädagogische 3-Schritt: Think – Pair – Share, bei dem kognitives Lernen und soziales Lernen in einem Gleichgewicht praktiziert werden.

Didaktische Strukturen

Die **Vorlesebuch-Fassung** mit der Audio-CD präsentiert sich vorzüglich bereits ab den letzten Jahren im Kita-Bereich und für die Schuleingangsphasen; begleitet von dem lesekundigen Erwachsenen, der die »großen« Fassungen parat hat. Im Grundschulbereich können sich Vorlesen und Selbstlesen gut ablösen.

Oft braucht es erfahrene Leserinnen und Leser, vielleicht auch mit dem Forscherwunsch, etwas mehr über das Leben unserer Hunde-Vorfahren; der Wölfe zu entdecken. Vergleiche zu anderen Medien und zum sog. Merchandising-Bereich sind beim »Dschungelbuch« besonders wichtig.

All das eröffnet Lernlandschaften für ganz unterschiedliche Lerngruppen, einschließlich der Kinder mit Handicap (Stichwort: Inklusion) mit ganz verschiedenen Tätigkeiten: Argumentieren; Erkunden/Entdecken; Imaginieren/Fabulieren; Ordnen; Urteilen.

Im didaktischen Material haben wir für die Lehrkraft die kognitive Lernlandkarte für das Lernhaus »Dschungelbuch« zusammengefasst. Dort sind die Verstehensziele und Kompetenzen aufgelistet und die Themen-

schwerpunkte der einzelnen Aufgabenbereiche übersichtlich dargestellt.

Für diese Aufgabenbereiche haben wir jeweils 8 Aufgabenkarten entwickelt. Weiterhin finden Sie jeweils 2 Blankokarten für die Entwicklung eigener Aufgabenkarten.

Diese Aufgabenkarten sollten kopiert werden – zur Unterscheidung dienen die verschiedenfarbigen Rahmen und die unterschiedlichen Symbole –, dann laminiert und in Karteikästen den Kindern zugänglich sein.

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenkarten ist sehr unterschiedlich und kann im Niveau von den Kindern zudem selbst angepasst werden.

Genau das eröffnet und ermöglicht extrem differenziertes Arbeiten:

- für unterschiedliche Jahrgänge
- sogar auch für den Kita-Bereich (angeleitet von dem Erzieher/der Erzieherin)
- für jahrgangsübergreifende Klassen
- und immer offen für die Schwerpunkte Inklusion und Migration

Jeder Aufgabenbereich beinhaltet als Kopiervorlage eine SELBSTEINSCHÄTZUNG, passend zu dem Aufgabenbereich. Ergänzend haben wir hierbei die entsprechenden Lernfelder aus dem SPRACHTURM eingefügt (= unterlegte Felder).

Durch das breite Materialangebot werden verschiedene Lernkanäle angesprochen und verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten geübt. Die freie Wahl der Reihenfolge der Aufgabenkarten und die Selbstkontrolle fördern das selbstständige Lernen auf einem individuellen Lernweg – aber ohne zu vereinzeln, weil wir die Aufgaben bewusst auch auf gemeinsames Denken und Handeln angelegt haben.

Literatur

Conrady, Peter/Sengelhoff, Barbara: Sprachtürme.
*In: **www.ifas-verlag.de/shop/sprachtürme/***
(zuvor: Zeitschrift GRUNDSCHULE, 44. Jg. (2012), H. 2: Lernwege im Deutschunterricht. Beobachten – Begleiten – Gestalten, mit dem Beihefter: SPRACHTURM

von der Groeben, Annemarie/Kaiser, Ingrid: Werkstatt Individualisierung. Hamburg 2012

Hattie, John: Visible Learning für Teachers. Maximizing Impact on Learning. London/New York 2011/Abingdon 2012

Klafki, Wolfgang: Kritisch-konstruktive Pädagogik. Herkunft und Zukunft. In: Eierdanz, Jürgen/Kremer, Armin (Hrsg.): Weder erwartet noch gewollt – Kritische Erziehungswissenschaft und Pädagogik in der Bundesrepublik Deutschland zur Zeit des kalten Krieges. Baltmannsweiler 2000, S. 152-178

Zeitschrift GRUNDSCHULE, 44. Jg. (2012), H. 7/8: Was wirkt? Was das Lernen positiv beeinflusst und was ihm schadet

LERNHAUS: DSCHUNGELBUCH – kognitive Lernlandkarte

Rudyard Kipling
Dschungelbuch
(Arena Klassiker + CD)

FUNDAMENTUM: Verstehensziele → Kompetenzen

- Gemeinsam Kinderbuchklassiker kennen und verstehen lernen
- Sich zu Text- und Bilderfahrungen austauschen, Vermutungen diskutieren
- Die Wirkung verschiedener Medien (Text und CD) vergleichen, beurteilen
- Die eigene Lernbiografie reflektieren
- Die eigene Lebenssituation dokumentieren
- In eine Rolle schlüpfen/Perspektive wechseln
- Eigene Vorstellungen von Kinderrechten entwickeln
- Die eigene Meinung angemessen vertreten
- Informationen entnehmen, präsentieren, eigenes Lernen dokumentieren

Leitendes Bildungsziel:
Mowgli und sein Leben – eine klassische literarische Figur kennenlernen

ARGUMENTIEREN

- Hörspiel und Vorlesung miteinander vergleichen.
- Ein Streitgespräch zwischen Vater Wolf und dem Tiger führen.
- Bedürfnisse befriedigen: Erziehung mit Gemütlichkeit? Ethische Werte im Leben der Gemeinschaft erkennen.
- Balou als einen strengen Erzieher erkennen.
- Die Kinderrechte verstehen: welches Kinderrecht wird verletzt?
- Der Wolf – ein böses Tier?
- Mowgli-Menschenkind oder Wolfskind-wo gehört er hin?
- Die Wolfsmutter und die Menschenmutter diskutieren miteinander.

ENTDECKEN/ERFORSCHEN

- Informationen zu Dschungeltieren sammeln.
- Den Wolf in Städten/Märchen/Bilderbüchern entdecken.
- Den Lebensweg von Mowgli aufzeichnen und mit Textstellen belegen.
- Den eigenen Lebensweg dokumentieren
- Eine literarische Figur (Dschungeltier) mit ihren Eigenschaften darstellen.
- Eine Kletterlandschaft »Dschungel« aufbauen.
- Eine Geräuschelandkarte zum Dschungelleben gestalten.
- Unterschiede zwischen verschiedenen Medien entdecken.

IMAGINIEREN/FABULIEREN

- Sich in eine Tier-Figur versetzen; mit Mimik, Gestik, und Geräusch das Verhalten spielen
- Mowgli zwischen zwei Lebensräumen: Ich als Mowgli .../Rollenspiel.
- Über mein eigenes Leben nachdenken: Ich lebe in Zwischenräumen.
- Als »Filmemacher« einen anderen Schluss des Romans erfinden: Knete-Film erstellen.
- Das Gefühl des Fremdseins, des Andersseins verstehen.
- Die Gedanken der Affen verstehen.
- Die Freundschaft zwischen Bagheera und Mowgli aus der Sicht von Mowgli erklären.
- Die Geschichte von Mowgli weiterschreiben.

ORDNEN

- Den Lebensweg von Mowgli aufzeichnen, als Erzählstruktur nutzen.
- Eine Personenbeschreibung und eine Planungsskizze des Kinderromans vorstellen.
- Viele Wörter zu Gefühlen und Charaktereigenschaften finden und ordnen. Eine Einteilung der Tiere in GUTE und BÖSE listen.
- Lieder aus dem Film präsentieren.
- Ein Wörterlexikon anlegen.
- Ein Lernplakat zum Dschungel als Lebensraum der Tiere gestalten als Lernaufgabe für die Lerngruppe.
- Die Szenen der Erzählung auf Spielkarten zeichnen und mit Lesetexten zu einem Memory gestalten.
- Eine Rollenbiografie zu verschiedenen Kinderbuch-Figuren schreiben.

URTEILEN

- Die Gesetze des Dschungels: darf Mowgli den Tiger töten? Das ist Recht – das ist Unrecht.
- Mein Recht auf Privatleben.
- Das Grundgesetz für Kinder: Mitbestimmung in der Schule und in der Familie; Erziehung mit Prügelstrafe?
- Welchen Lerntraum habe ich eigentlich?
- Für welches Alter eignet sich das Buch?
- Welches Medium ist »besser«? Buch – CD – Film? Wie sollte der Unterricht damit geplant werden?
- Mein Lernerfolg.
- Meine Buchkritik.

Argumentieren 1

Ziel: Verschiedene Medien kennen lernen und vergleichen

Es gibt viele verschiedene Bücher, Hörfassungen und Filme zum DSCHUNGELBUCH.

Wählt in eurer Gruppe ein Buch aus.

Stellt euch die Bücher vor.

1. Überlegt, mit welchem Buch ihr die Geschichte von Mowgli (Dschungelbuch) kennenlernen möchtet.
2. Hört euch die Audio-CD an. Ist es eine »Vor-Lesung«? Ist es ein Hörspiel? Wie regt das Hören deine Fantasie an?
3. Sammelt Argumente, mit denen der Verlag für ein Buch und für die Audio-CD werben kann.
4. Schreibt dazu eine Pressemitteilung oder einen Werbetext ...

Argumentieren 2

Ziel: Meinungen der Figuren wahrnehmen und diskutieren

Für diesen Auftrag musst du die Geschichte von Mowgli gelesen, gehört oder erzählt bekommen haben!

Erzählt euch gegenseitig, wie Mowgli zu den Wölfen kommt.

Was weißt du über das Gesetz des Dschungels?
Warum nehmen die Wölfe Mowgli bei sich auf?

Führt ein Streitgespräch zwischen Papa Wolf und Schir Khan.

Welchen Vorschlag haben die anderen Tiere?

Überlegt euch, wie die Geschichte weiter geht, wenn der Tiger den Streit gewonnen hätte.

Argumentieren 3

Ziel: Über eine Liedaussage nachdenken und auf das eigene Verhalten hin überprüfen

Frage einmal deine Eltern, woran sie sich erinnern, wenn sie an das »Dschungelbuch« denken. Vielleicht beginnen sie, eine Melodie zu summen, zu singen? Ist es »Versuch's mal mit Gemütlichkeit«?

Dann ist dieser Auftrag genau richtig:

Höre genau hin. Die ersten Zeilen sind wichtig, bis zur 27. Sekunde!

www.youtube.com/watch?v=v_EWWyJfgPc

Du kannst das Lied auch auf der Audio-CD hören: Track 11.

1. *... mit Ruhe und Gemütlichkeit jagst du den Alltag und die Sorgen weg ...*
2. *... und wenn du stets gemütlich bist und etwas appetitlich ist, dann nimm es dir egal von welchem Fleck ...*

Dieses Lied hat nicht Rudyard Kipling, der Autor, geschrieben, sondern es kommt nur in der Verfilmung von Walt Disney vor!

Denkt gemeinsam über die beiden Aussagen nach. Findet eine eigene Meinung, stellt euch die Argumente »Ich stimme zu, weil ...« und »Ich stimme nicht zu, weil ...« gegenseitig vor.

Argumentieren 4

Ziel: Über das Verhalten des »Erziehers« Balou nachdenken

1. Lest das Kapitel von den Affen und der Begegnung mit der Schlange Kaa: *Ab Seite 37.*
2. Mowgli hat gelernt, nach den Gesetzen des Dschungels zu leben. Gerne begibt er sich in Abenteuer und dadurch bringt er sich auch in Gefahr: Er begegnet den Affen und auch der bösen Schlange Kaa. Seine Freunde sind zornig. Sie bestrafen Mowgli.

   Wie handelt Balou?
   Besprecht, ob Mowgli bestraft werden muss.
   Befragt eure Mitschülerinnen und Mitschüler, ob sie vor Strafen Angst haben, ob Strafen nötig sind.
   Überlegt euch, ob Balou richtig handelt, als er Mowgli schlägt.

Argumentieren 5

Ziel: Über Kinderrechte nachdenken

1. Es wird das Gesetz des Dschungels beschrieben.
   Schreibt ein »Dschungel-Gesetzbuch«.

In unserem Land gibt es auch Gesetze. Gesetze beschreiben Rechte und Pflichten für unser Leben in einer Gemeinschaft. Diese Rechte gelten auch für Kinder.

2. Entdecke die KINDERRECHTE.

   www.blinde-kuh.de > Kinderrechte > www.hanisauland.de > kinderrechte

   Entscheidet euch in Kleingruppen für ein Kinderrecht, gestaltet ein Lernplakat dazu: sammelt Beispiele aus eurem Leben.

3. Welches Kinderrecht wird in Mowglis Leben nicht beachtet und verletzt?

Argumentieren 6

Ziel: Über die Rolle einer literarischen Figur (Wolf) nachdenken

1. Entscheidet spontan:
   Ist der Wolf ein böses Tier?
   Wenn JA, warum?
   Wenn NEIN, warum nicht?

2. Lest nach, schaut euch die Illustrationen an.
   Bleibt ihr bei eurer Meinung?
   Wenn JA, warum?
   Wenn NEIN, warum nicht?

   Diskutiert in 2er-Gruppen euren Standpunkt.

3. Denkt über »Vor-Urteile« nach.

Argumentieren 7

Ziel: Über Mowgli nachdenken

1. Berichtet euch von Mowglis Leben im Dschungel und bei den Menschen.
2. Zeichne eine Mowgli-Figur.
3. Kopiert diese Figur, schneidet sie aus und klebt sie nebeneinander auf ein Plakat: Mowgli mal so, mal so.
4. Gestaltet Figur 1 als Dschungel-Mowgli und Figur 2 als Menschendorf-Mowgli. Zeichnet und beschreibt seinen Lebensraum, seine Gefährten.
5. Wo gehört Mowgli hin? Versucht, euch zu entscheiden.
6. Begründet eure Entscheidung mit Zitaten aus den verschiedenen Büchern.

Ihr könnt eure Mowgli-Figuren auch als Fingerpuppe gestalten.

Argumentieren 8

Ziel: Zwei verschiedene Standpunkte verstehen

Mowgli und seine zwei „Mütter“: Seine Wolfsmutter und seine Menschenmutter diskutieren miteinander.

1. Zeichne und/oder schreibe.
2. Suche in den Büchern Texte, mit denen du beide Figuren genau vorstellen kannst. Gestalte mit Texten und Bildern eine Collage.
3.

Das weiß ich über die Wolfsmutter	Das weiß ich über die Menschenmutter
Das spricht die Wolfsmutter	Das spricht die Menschenmutter

Argumentieren 9

Argumentieren 10

DSCHUNGELBUCH – Selbsteinschätzung Argumentieren

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann an einem Gespräch teilnehmen, zuhören und Fragen stellen.					
Ich kann über Themen und Ideen nachdenken und meine Meinung äußern.					
Ich kann aus Texten Informationen entnehmen, um meine Meinung begründen zu können.					
Karte 1: Ich kann verschiedene Medien vergleichen.					
Karte 2: Ich kann die Rolle der Figuren wahrnehmen und diskutieren.					
Karte 3: Ich kann über eine Liedaussage nachdenken und auf das eigene Verhalten hin überprüfen.					
Karte 4: Ich kann über das Verhalten des »Erziehers« Balou nachdenken.					
Karte 5: Ich kann über Kinderrechte nachdenken.					
Karte 6: Ich kann über die Rolle einer literarischen Figur (Wolf) nachdenken.					
Karte 7: Ich kann über die Hauptfigur Mowgli nachdenken.					
Karte 8: Ich kann zwei verschiedene Standpunkte verstehen.					
Karte 9: Ich kann eigene Forscherfragen stellen und bearbeiten.					
Karte 10: Ich kann eigene Forscherfragen stellen und bearbeiten.					

Das sagen meine Lehrer/Lehrerinnen zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	

Entdecken/Erforschen 1

Ziel: Informationen zu Dschungeltieren sammeln

1. Zeichnet eine »Bildergalerie« zu den Dschungeltieren, die im DSCHUNGELBUCH eine Rolle spielen.
2. Zeichnet Tiere, die außerdem im Dschungel leben.
3. Beschreibt ihre Besonderheiten.

DSCHUNGELBUCH-Tiere	Dschungeltiere
Bild: Zeichnung, Collage	Bild: Zeichnung, Collage
Name: Aussehen: Lebensraum: Nahrung: Besonderheiten: Geräusche:	Name: Aussehen: Lebensraum: Nahrung: Besonderheiten: Geräusche:

Entdecken/Erforschen 2

Ziel: Informationen über den Wolf sammeln

Der Wolf ist ein ganz besonderes Tier.
Mit diesem Auftrag kannst du den Wolf kennen lernen.
Wähle ein Thema aus und arbeite in kleinen Gruppen.

1. Der Wolf kommt zurück in die Städte!
   Informiere dich auch hier:
   www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/
2. Der Wolf im Märchen.
   Informiere dich auch hier:
   www.xn--wlfe-5qa.info/html/marchen.html.
3. Der Wolf in Bilderbüchern ist nicht immer böse:
   Informiere dich im Internet:
   Stichwort = Wolf im Bilderbuch
   Bilderbücher: »Steinsuppe«; »Wölfchen«; »Herr Schrecklich«

Entdecken/Erforschen 3

Ziel: Den Lebensweg von Mowgli aufzeichnen/ beschreiben

Mowgli hat ein ganz besonderes Leben!

1. **Beantworte viele Fragen, indem du seinen Lebensweg auf einer »Lebenskarte« notierst. Schreibe auf, wer ihn begleitet …**

   So viele Fragen: Wo lebt er? Wie lebt er? Wen trifft er? Wer ist sein Freund?
   Wie lernt er? Was lernt er? Was erlebt er? Was macht ihm Spaß? Wovor hat er Angst?
   Was ist ihm wichtig?

Vielleicht hast du auch den Lern- und Leseweg von HEIDI aufgeschrieben?

Dann vergleiche ihn mit der Lebenskarte von Mowgli.
Was fällt dir auf?

Entdecken/Erforschen 4

Ziel: Über den eigenen Lebens- und Lernweg nachdenken

Auch du hast einen besonderen Lebens- und Lernweg.

Beantworte diese Fragen, indem du deinen Lebensweg auf einer Lebenskarte notierst.

So viele Fragen an dich: Wo lebst du? Wie lebst du? Wen triffst du?
Wer ist dein Freund? Wie lernst du? Was lernst du? Was erlebst du?
Was macht dir Spaß? Wovor hast du Angst? Was ist dir wichtig?

Gestalte deine Lebenskarte auch mit Fotos, Collagen.
Vergleicht eure Lese- und Lernwege.

Entdecken/Erforschen 5

Ziel: Ein Dschungeltier genau beschreiben

Viele verschiedene Tiere spielen im Dschungelbuch mit.
Sie leben an verschiedenen Orten. Sie sind alle anders.

Suche dir dein Lieblingsdschungeltier aus.

Entdeckt ihre Eigenschaften in den Büchern und schreibt eine Rollenbeschreibung für eine kleine Theaterszene:

> Welche Geräusche macht mein Tier? Wie bewegt es sich? Wie sieht es aus?
> Wie fühlt es sich an? Was macht es mit Mowgli?
> *(schreibt auch die Seitenzahlen dazu auf!)*

Probe deine Vorstellung und stelle dein Tier einem Partner vor.
Begegnet euch auf einer Bühne.

Entdecken/Erforschen 6

Ziel: Informationen über das Leben im Dschungel umsetzen in eine Bewegungslandschaft

Diesen Auftrag könnt ihr besonders gut bearbeiten, wenn ihr Auftrag 5 auch erarbeitet habt.

Denn nun wisst ihr, wie sich die Tiere im Dschungel bewegen.
In der Turnhalle findet ihr viele verschiedene Geräte, Gegenstände, Matten, Materialien, mit denen ihr EINE BEWEGUNGSLANDSCHAFT gestalten könnt.

Plant dazu eine Dschungel-Rallye, auch für andere Lerngruppen.

Extrem WICHTIG:
Besprecht und erarbeitet diesen Auftrag nur mit Erwachsenen!

Entdecken/Erforschen 7

Ziel: Eine Dschungelgeräuschekarte gestalten

Wie sieht der Dschungel aus? Wie hört sich der Dschungel an?
In den Büchern findest du Hinweise.
Du bist mit diesem Auftrag MEDIENGESTALTER/MEDIENGESTALTERIN!

1. Zeichne, male, klebe ein großes Dschungelbild.
   Tipp für Powerpoint-Experten: Füge ein Dschungelbild in eine Folie ein.
2. Bestimme die Orte, an denen deine Dschungeltiere leben.
   Zeichne, male, klebe sie dazu.
   Tipp für Powerpointexperten: Füge Textfelder und Bilder ein.
3. Welche Geräusche machen die Tiere?
   Stelle die Tiersprache in Comic-Sprechblasen vor.
   Tipp für Powerpointexperten: Füge Links ein mit kleinen Filmen, Sounds;
   z.B. *https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=regenwald+sound*
4. Versuche auch:
   Die Tiere bewegen sich als kleine Stabpuppen vor dem Dschungelbild.

Entdecken/Erforschen 8

Ziel: Verschiedene Medien miteinander vergleichen und Unterschiede entdecken

Es gibt verschiedene Dschungelbuch-Ausgaben von verschiedenen Verlagen.
Sammelt alles zum Dschungelbuch (Stadtbibliothek!): CD, Video, DVD, Bücher

1. Lest, hört und schaut euch alle Medien an:
2. Wie beginnt und wie endet die Geschichte?
   Schreibt die ersten und die letzten Sätze auf:

Vorlesebuch	Jugendbuch	CD/ARENA	DVD/Walt Disney Spielfilm

3. Zeichnet oder kopiert, wie MOWGLI aussieht. Entdeckt Unterschiede.

Entdecken/Erforschen 9

Entdecken/Erforschen 10

DSCHUNGELBUCH – Selbsteinschätzung Entdecken/Erforschen

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann bewusst Texte auswählen, Informationen finden und wiedergeben.					
Ich kann zu Personen, Handlungen und Gedanken kritisch Stellung nehmen.					
Ich kann zur Entstehung literarischer Produkte recherchieren.					
Ich kann Texte verständlich vorstellen und schreiben.					
Karte 1: Ich kann Informationen zu Dschungeltieren sammeln.					
Karte 2: Ich kann den Wolf in Sachtexten, Märchen und Bilderbüchern entdecken.					
Karte 3: Ich kann den Lebensweg von Mowgli dokumentieren.					
Karte 4: Ich kann über meinen eigenen Lern- und Lebensweg nachdenken.					
Karte 5: Ich kann ein Dschungeltier darstellen.					
Karte 6: Ich kann eine Kletter- und Bewegungslandschaft gestalten.					
Karte 7: Ich kann eine Geräuschelandkarte gestalten.					
Karte 8: Ich kann Unterschiede zwischen verschiedenen Dschungelbuch-Darstellungen entdecken.					
Karte 9: Ich kann eigene Forscherfragen stellen und bearbeiten.					
Karte 10: Ich kann eigene Forscherfragen stellen und bearbeiten.					

Das sagen meine Lehrer/Lehrerinnen zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	

Imaginieren/Fabulieren 1

Ziel: Sich in eine anderes Wesen (Tier) versetzen

Mowgli lernt in seiner neuen Welt viele verschiedene Tiere kennen.
Ob er auch ein Lieblingstier hat?
Möchte er vielleicht tauschen und einmal ein Tier sein?
Und du? Welches Tier würdest du gerne sein?

Suche dir eins der Dschungeltiere aus:

1. **Betrachte es im Bilderbuch**
2. **Schau genau, wo es lebt, wie es lebt, wie es sich bewegt, welchen Charakter das Tier hat, was es Besonderes zu beobachten gibt.**
3. **Spiele DEIN Tier, bewege dich als ...**

Imaginieren/Fabulieren 2

Ziel: Mowgli verstehen lernen

Mowgli lebt zwischen zwei WELTEN:
Im Dschungel bei den Tieren – und im Dorf bei den Menschen.

Spielt in einem Zweiter-Team beide Mowgli-Rollen:

Macht gemeinsam Versuche zum »Nicht-Sehen«, zum Blindsein:

1. **Stellt euch gegenüber:**
2. **Ein Kind lebt als Mowgli im Dschungel und ein Kind lebt als Mowgli im Menschendorf.**
3. **Sprecht miteinander:**
   Ich, als Dschungelkind fühle mich ...
   Ich, als Menschenkind fühle mich ...
4. **Ihr könnt dieses Gespräch auch als Video aufzeichnen!**

Ziel: Über das eigene Leben nachdenken und verstehen, was das bedeutet: »Zwischen zwei Stühlen sitzen«

Auch für Kinder gibt es schon wichtige Entscheidungen:

- **Manchmal gefällt es dir besser bei**
  … der Mutter? … beim Vater? … bei Freunden? … bei den Großeltern?
- **Manchmal musst du dich entscheiden:**
  für welches Hobby sollst du dich entscheiden:
  für ein Instrument? … für eine Jugendgruppe? … für einen Sportverein?
- **Sammelt solche Geschichten.**
- **Spielt sie so: Zwei Stühle im Abstand von ca. 50 Zentimeter aufstellen**
  Eigentlich will ich so <<<< oder so? >>> und andererseits will ich so …

Ziel: Aus einer anderen Perspektive eine Handlung betrachten

Welchen Beruf möchtest du lieber ergreifen:
Filmemacher oder Buchschreiber?
Also: Regisseur*in oder Autor*in.

Mit diesem Auftrag kannst du beides ausprobieren:

1. **Du bist Regisseur*in: suche eine Szene aus dem Dschungelbuch**
   (in welchem Buch liest du den Text?)
2. **Gestalte diese Szene als KNETE-FILM!**
   www.hanisauland.de/spezial/film-spezial/film-spezial-kapitel-6.html
3. **Du bist Autor*in: verändere eine Szene oder den Schluss der Erzählung. Erfinde eine erstaunliche Veränderung.**

Imaginieren/Fabulieren 5

Ziel: Das Gefühl des Fremdseins verstehen

Mowgli wird im Dschungel gefunden.
Für ihn als Menschenkind ist das eine fremde Welt.

1. Wie fühlt er sich dort? Was wird er seiner Menschenmutter über sein Leben erzählen? Von welchen Abenteuern wird er berichten? Welche Gedanken hat er? Du kannst zeichnen und schreiben.
2. Überlege, wie du dich in einer fremden Welt fühlen würdest.
   Was würdest du deinem Kuscheltier erzählen? Erzähle es deiner Freundin.

   Viele Menschen müssen ihre Heimat verlassen. Oft, weil sie in ihrem Land nicht mehr leben können. Sie fliehen. Flüchtlinge haben meistens viel erlebt, was nicht so schön ist. Und dann kommen sie plötzlich in eine riesige Großstadt. Und haben vielleicht keine Freunde oder Familie mehr.
3. Spielt ein Gespräch, in dem ein Kind seiner neuen Lehrerin erzählt, was es nun in der neuen fremden Welt erlebt und fühlt.

Imaginieren/Fabulieren 6

Ziel: Eine Dschungelbuchszene untersuchen und die Stimmung verstehen

1. Schau nach und lies: Mowgli in der Gewalt der Affen

- Ab Seite 30

2. Was wollen die Affen von Mowgli? Warum halten sie ihn gefangen?
   Mowgli fragt die Affen: Was wollt ihr von mir? Warum bin ich hier?
   Die Affen antworten:
   Wir wollen … , weil …

Imaginieren/Fabulieren 7

Ziel: Die Beziehung zwischen zwei Figuren verstehen

Buch: Seite 25

Lautlos glitt Baghira in die Mitte der Wolfsversammlung.

Warum begleitet Baghira Mowgli?

Zeichne das Gespräch zwischen Baghira und Mowgli in Sprechblasen auf.
Suche andere Textstellen,in denen die Freundschaft zwischen den beiden deutlich wird.

Imaginieren/Fabulieren 8

Ziel: Die Geschichte von Mowgli weiterschreiben

Das Ende der Geschichte von Mowgli als Kind:
Buch: Seite 83 + 84

Mowgli hat eine Entscheidung getroffen.

Wie wird seine Geschichte weitergehen?
Schreibt sie gemeinsam weiter.

Tipp:
Trefft euch in einem Autoren-Kreis.
Jeder von euch denkt sich einen weiteren Satz aus.
Es entsteht eure neue Geschichte.
Schreibt sie auf, zeichnet dazu.

Imaginieren/Fabulieren 9

Imaginieren/Fabulieren 10

DSCHUNGELBUCH – Selbsteinschätzung Imaginieren/Fabulieren

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann in eine Rolle schlüpfen, die Perspektive wechseln.					
Ich kann meine Meinung und meine Gefühle beschreiben.					
Ich kann eigene Vorstellungen zu meinem Lebensort entwickeln.					
Ich kann über mich selbst nachdenken.					
Karte 1: Ich kann mich in eine anderes Wesen (Tier) versetzen.					
Karte 2: Ich kann eine literarische Figur/Mowgli verstehen.					
Karte 3: Ich kann über mein eigenes Leben nachdenken.					
Karte 4: Ich kann aus der Sicht eines Filmemachers/Autors eine Handlung betrachten.					
Karte 5: Ich kann Das Gefühl des Fremdseins verstehen.					
Karte 6: Ich kann die Stimmung in einer Szene spüren und verstehen.					
Karte 7: Ich kann die Beziehung zwischen zwei Figuren verstehen.					
Karte 8: Ich kann gemeinsam eine Geschichte weiterschreiben und illustrieren.					
Karte 9: Ich kann mir noch viel mehr Aufgaben zum Fantasieren/Fabulieren ausdenken.					
Karte 10: Ich kann noch viel mehr fantasieren.					

Das sagen meine Lehrer/Lehrerinnen zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	

Ordnen 1

Ziel: Eine Erzählung verstehen und ordnen

Mowgli erlebt viel in seinem Leben.
Er lebte bei den Menschen und auch im Dschungel bei den Tieren.
Er hat mal bei Menschen, mal bei Tieren gewohnt.
Er hat viele Abenteuer erlebt, und es war nicht immer leicht für ihn.
Am Ende der Geschichte entscheidet er sich für das Leben im Dschungel.

1. **Zeichne seinen »Lebensweg« auf einer »Lebenslandkarte« auf.**
2. **Es entsteht so eine Planungsskizze für das Dschungelbuch.**
3. **Zeichne ebenso deinen Lebensweg auf!**
   Frage dazu deine Eltern, was in deinem Leben ganz wichtig war.

Ordnen 2

Ziel: Personen beschreiben

Viele Schriftsteller machen sich einen genauen Plan, welche Figuren in ihren Romanen und Erzählungen mitspielen. Sie planen auch, wie sich diese Figuren benehmen (ihren Charakter), denn es sollen nicht nur Böse oder Gute dabei sein. Ob Rudyard Kipling seinen Roman so geplant hat, wissen wir nicht.

1. **Stelle du die Figuren zusammen.**
   Schreibe eine Figurenliste.
2. **Beschreibe eine Figur ganz genau, zeichne sie auch.**
3. **Füge die Beschreibung und das Bild in die Planungsskizze ein.**
   So erhältst du auch eine Übersicht, wem Mowgli begegnet.

Gestaltet eine große Lebenswegkarte als Collage.
Dann können alle Kinder in deiner Lerngruppe Figuren beschreiben und aufkleben.

Ordnen 3

Ziel: Wörter für Eigenschaften sammeln

1. Stelle eine Liste aller Wörter zusammen, die etwas über die Eigenschaften der Tiere aussagen.
2. Ordne sie nach Wortarten.
3. Unterstreiche »gute Eigenschaften« grün, die »unangenehmen Eigenschaften« rot.
4. Welche Eigenschaften passen zu welchen Tieren?

Nomen	Verben	Adjektive

5. Ordne sie der Planungsskizze zu.

Ordnen 4

Ziel: Liedtexte und Gedichte aus Film und Buch präsentieren

Für diesen Auftrag musst du das Dschungelbuch-Buch gut kennen.
Nun kannst du dir auf youtube kleine Filmausschnitte anschauen:
https://www.youtube.com/watch?v=v_EWWyJfgPc

Schreibe eine Liste der Liedtexte.
Gestalte eine Lied- und Text-Präsentation (Powerpoint) für deine Lerngruppe.

Ordnen 5

Ziel: Ein Wörter-Lexikon schreiben

Die Geschichte von Mowgli spielt im indischen Dschungel.
Es werden in allen Büchern Wörter benutzt, die nicht alle Kinder verstehen.
Ihr seid nun die Sprachforscher und Wörter-Erklärer!

Schreibt dazu ein »Dschungel -Lexikon« und versucht die Wörter zu erklären.
Recherchiert dazu auch im Internet:

Dieses Wort ist mir neu oder unbekannt	So erkläre ich das Wort	In meiner Sprache, in meinem Dialekt
die Hütejungen		
das Wolfsrudel		
auflauern		

Ordnen 6

Ziel: Ein Lexikon zu einem fremden Lebensraum anlegen. Ein Lernplakat für die Klasse gestalten.

Mowgli lebt in Indien im Dschungel.

1. **Stelle den Dschungel auf einem Lernplakat dar.**
   Es soll so aussehen wie in einem Wimmelbuch: Alles, was wichtig ist für diesen Ort! Denke auch an die Tiere, die dort leben!

2. **Schreibe kleine Wortkarten/Erklärungen/Texte dazu.**
   Nutze auch Reiseprospekte, Kalenderblätter ...

3. **Denke dir Lernaufgaben für deine Klasse zu dem Lernplakat aus.**

Gestaltet eine Ausstellung.

Ordnen 7

Ziel: Die Szenen der Erzählung als Lese-Memory darstellen

Bild	Bild	Bild	Bild	Bild	Bild
Text	Text	Text	Text	Text	Text

- **Zeichne mindestens sechs Figuren aus dem Dschungelbuch.**
- **Schreibe zu jedem Bild einen kleinen Text.**

  ACHTUNG: alles muss RICHTIG und deutlich geschrieben sein, damit alle Kinder die Texte gut lesen können.
- **Spielt mit euren Karten Memory.**

Ordnen 8

Ziel: Eine Rollenbiografie zu Kinderbuchfiguren schreiben

Jede Kinderbuchfigur hat einen besonderen Charakter.
Beschreibt Mowgli ganz genau.
Beschreibe auch andere Kinderbuchfiguren.

Mowgli ist …	Peter Pan ist …	Heidi ist …

Ordnen 9

Ordnen 10

DSCHUNGELBUCH – Selbsteinschätzung Ordnen

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann gemeinsam mit meiner Lerngruppe einen Kinderbuch-Klassiker verstehen lernen.					
Ich kann Erzählstrukturen abbilden.					
Ich kann Informationen sammeln und ausstellen.					
Ich kann ein Kinderbuch vorstellen und zum Lesen verlocken.					
Karte 1: Ich kann eine Erzählung verstehen und ordnen.					
Karte 2: Ich kann Personen beschreiben und auf einer Lebenslandkarte darstellen.					
Karte 3: Ich kann Eigenschaftswörter sammeln und zuordnen.					
Karte 4: Ich kann Liedtexte aus dem Film präsentieren.					
Karte 5: Ich kann ein Wörter-Lexikon schreiben.					
Karte 6: Ich kann ein Lexikon zu einem besonderen Lebensraum anlegen und ein Lernplakat für die Klasse gestalten.					
Karte 7: Ich kann die Szenen als Lese-Memory darstellen.					
Karte 8: Ich kann eine Rollenbiografie zu Kinderbuchfiguren schreiben.					
Karte 9: Ich kann eigene Forscherfragen stellen und bearbeiten.					
Karte 10: Ich kann eigene Forscherfragen stellen und bearbeiten.					

Das sagen meine Lehrer/Lehrerinnen zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	

Urteilen 1

Ziel: Eine eigene Meinung bilden über Gesetze und Regeln

Im Dschungelbuch wird immer vom **Gesetz des Dschungels** gesprochen.

- **Welche Dschungel-Gesetze habt ihr entdeckt?**
  Im Kinderbuch auf Seite …
- **Mowgli tötet den Tiger – auch das ist das Gesetz des Dschungels.**

Diskutiert darüber:
Ist das Recht oder Unrecht?
Begründet euer Urteil!

Urteilen 2

Ziel: Über ein besonderes Kinderrecht nachdenken

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

- Denke darüber nach, ob du das Recht hast, dir einen Ort zu wählen, an dem du dich wohl fühlt.

Ein Ort für mich:

- Schließe die Augen und stelle dir vor, dass du dich ganz langsam auf eine Reise an DEINEN Ort machst.
- Male einen Ort, an dem du dich besonders wohl fühlst. (Bei Oma? Ein Fantasieort? Am Meer?…)
- Zeige dein Bild, erkläre:
  Hier fühle ich mich besonders wohl, weil …
  Hier möchte ich lieber alleine sein …
  Hier mag ich zusammen mit … sein …
  Einen solchen Ort habe ich … /habe ich nicht …
- Wenn du keinen besonderen Ort hast (kein eigenes Zimmer), suche dir einen kleinen eigenen Platz: ein Kissen, ein Stuhl, eine Decke oder baue dir eine kleine Höhle …

Urteilen 3

Ziel: Das Grundgesetz für Kinder

www.helles-koepfchen.de/?suche=grundgesetz

Warum gibt es Gesetze in unserem Land?

1. Informiert euch über das Grundgesetz Deutschlands.
   Ist Prügelstrafe erlaubt?

Auch in der Schule gibt es Regeln.

2. Welche Regeln musst du in der Schule einhalten?
   Entscheidet, welche Regel die wichtigste ist.
3. Was geschieht, wenn Regeln nicht eingehalten werden?
   Wie soll die Schule mit Regelverstoß umgehen?

Diskutiert im Kinderparlament, auf dem Elternabend und auch auf der Lehrerkonferenz.
Sagt eure Meinung. Schreibt ein Protokoll für die Schulgemeinde.

Urteilen 4

Ziel: Mich für meinen Lerntraum entscheiden

Mowgli muss viel lernen, damit er im Dschungel leben und überleben kann.
Er lernt viel, was du in der Schule nicht lernen kannst.
Was lernt er?

Was möchtest du gerne lernen?
Entscheide dich für einen Lerntraum.

Zeichne, schreibe und begründe deinen Lerntraum.

Urteilen 5

Ziel: Eine Altersempfehlung schreiben

In der Bücherei oder auch in Buchhandlungen gibt es für Kinderbücher eine Altersempfehlung. Warum wohl?

Für welches Alter kannst du das DSCHUNGELBUCH empfehlen?
von 1–6
von 6–8
von 8–10
von 10–12
oder auch für ältere Kinder? Oder für Erwachsene? Warum wohl?

Urteilen 6

Ziel: Medienkritik üben

Das Dschungelbuch erscheint nicht nur in Büchern und auf der Audio-CD des Arena-Verlages.
Es gibt auch Filme, Zeichentrickfilme, Comic-Ausgaben, Hörspiele und Theaterstücke.

Wie sollte der Unterricht geplant werden:
Sollen Kinder zuerst das Buch lesen oder zuerst den Film anschauen?
Oder nur das Buch lesen und den Film nicht sehen?
Oder umgekehrt? Oder beides?

Wenn ihr euch auf eine Entscheidung geeinigt habt,
dann diskutiert das mit euren Lehrerinnen oder Lehrern.

Urteilen 7

Ziel: Das habe ich gelernt

Befragt eure Mitschülerinnen und Mitschüler,
wie ihnen das Projekt DSCHUNGELBUCH gefallen hat.

1. Was habt ihr gelernt?
2. Was möchtest du noch wissen?
3. Was war wichtig, was unwichtig?
4. Hat das Lernen dir Freude bereitet?
5. Hat dir das Thema gefallen?
6. Vielleicht hast du auch noch andere Ideen zur Lektüre?

Gebt euren Lehrerinnen und Lehrern Tipps für den Unterricht.

Urteilen 8

Ziel: Eine Buchkritik schreiben

Der ARENA-Verlag hat sich etwas Besonderes vorgenommen.
Alle Kinderbuch-Klassiker sollen wieder für die Kinder zur Verfügung stehen.

Ihr habt das DSCHUNGELBUCH auch kennen gelernt.
Gestaltet ein Werbeplakat für die Bücher.
Mit diesem Werbeplakat versucht ihr, andere Lerngruppen eurer Schule
zum Lesen der Bücher zu verlocken.

Urteilen 9

Urteilen 10

DSCHUNGELBUCH – Selbsteinschätzung Urteilen

Name:	++	+	-	--	Tipps zur Weiterarbeit
Ich kann die Wirkung verschiedener Medien benennen, beurteilen und meine Meinung verteidigen.					
Ich kann bewusst Texte auswählen und zu Personen, Handlungen, ... Stellung nehmen.					
Ich kann meine Leistung, mein Lernen dokumentieren.					
Karte 1: Ich kann meine eigene Meinung bilden, sie begründen und verteidigen.					
Karte 2: Ich kann über ein besonderes Kinderrecht nachdenken und ein Urteil bilden.					
Karte 3: Ich kann über Regeln und Erziehung nachdenken und mich entscheiden.					
Karte 4: Ich kann mich für meinen Lerntraum entscheiden.					
Karte 5: Ich kann mich bei einem Kinderbuch für eine Altersempfehlung entscheiden.					
Karte 6: Ich kann verschiedene Medien vergleichen und entscheiden, wie die Kinder die Geschichte von Mowgli kennen lernen sollen.					
Karte 7: Ich kann meinen Lernerfolg und auch den Unterricht in angemessener Form beurteilen und Feedback geben.					
Karte 8: Ich kann ein Werbeplakat für Kinderbuchklassiker gestalten.					
Karte 9: Ich habe eine Aufgabe gefunden, in der ich/wir/ eine Entscheidung/ein Urteil/ fällen muss./müssen.					
Karte 10: Ich habe eine Aufgabe gefunden, in der ich/wir/ eine Entscheidung/ein Urteil/ fällen muss./müssen.					

Das sagen meine Lehrer/Lehrerinnen zu meiner Arbeit:	
Das möchte ich meinen Eltern über das Thema erzählen:	
Meine eigenen Ideen, Tipps, Links (Internet) zu diesem Thema:	
Das möchte ich zu diesem Thema noch wissen:	